

18. Wahlperiode

## **Antrag**

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion der FDP

auf Annahme einer EntschlieÙung

### **Vor 30 Jahren: Erste freie Wahlen in der DDR**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus erinnert an die ersten freien Wahlen in der DDR am 18. März 1990. Die Wahlen beendeten die friedliche Revolution und damit die Umwälzung des politischen Systems der DDR.

Erstmals nach 40 Jahren wurde an diesem Tag eine freie Volkskammerwahl nach demokratischen Grundsätzen – frei, gleich und geheim – durchgeführt. Die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Parteien und verschiedenen Vorstellungen für das eigene Land wählen zu können, war für die meisten Bürgerinnen und Bürger der DDR eine lang ersehnte und neue Erfahrung. Das Ergebnis der Wahl bedeutete das Ende der Herrschaft der SED und leitete auch das Ende des Staates DDR ein.

Die Opposition in der DDR und die Demonstrationen im Herbst 1989 hatten neben Redefreiheit, Pressefreiheit und Reisefreiheit immer auch freie Wahlen gefordert. Durch die von der Oppositionsbewegung durchgeführte Dokumentation und Veröffentlichung der systematisch organisierten Wahlfälschung bei der Kommunalwahl im Mai 1989 verlor das politische System weiter an Legitimation.

Der 7. Mai 1989 und die folgenden Proteste gegen den Wahlbetrug der SED, die Verhaftungen von Bürgerrechtlern, die friedlichen Demonstrationen in Leipzig, der Rücktritt Erich Honeckers, die beeindruckende Massenkundgebung auf dem Alexanderplatz am 4. November, die Maueröffnung am 9. November, der Runde Tisch, an dem der Wahltermin vereinbart wurde, waren bedeutsame Stationen auf dem Weg zur Volkskammerwahl am 18. März 1990.

Am 18. März 1990 wählte die Bevölkerung der DDR zwischen verschiedenen Parteien. Damit verbunden war die Entscheidung über das Ob und Wie der Wiedervereinigung mit der Bundesrepublik. Die Allianz für Deutschland mit CDU, DSU und dem Demokratischen Aufbruch erreichte fast die Hälfte der Stimmen. Damit war der schnelle Weg in die Deutsche Einheit vorgezeichnet.

Für jene, die sich für eine demokratische Erneuerung der DDR und für einen langfristigen Prozess des Zusammengehens der beiden deutschen Staaten eingesetzt hatten, war das Wahlergebnis enttäuschend. Die Debatten um das Wahlergebnis in den neuen Parteien und Gremien wurden im weiteren Verlauf zu einer ersten Bewährung der jungen Demokratie in Ostdeutschland.

Der 18. März ist, verbunden mit der Revolution 1848 wie auch mit den Volkskammerwahlen 1990, gerade in der heutigen Zeit ein Tag der ermutigenden Erinnerung an den Kampf für Demokratie, demokratischen Respekt und humanistische Toleranz bei der Bewältigung großer gesellschaftlicher Umbrüche.

Freie Wahlen sind für uns in Berlin, Deutschland und der Europäischen Union heute selbstverständlich. Dass das nicht immer so war, gerät dabei oft aus dem Blick. Demokratie ist verletzlich und muss von uns allen geschützt werden.

Berlin, den 17. März 2020

Saleh            Dr. West  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
der SPD

Bluhm            Wolf            Zillich  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Die Linke

Kapek            Gebel            Otto  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen

Czaja            Förster  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
der FDP